

und ihrer
Pädagogik, Medizin

ische Gesellschaft (DMtG)

. S. des niedersächs. Pressegesetzes),
einbach (Ts.)
mailbox)
ine.de

len

re, München
inn

delberg

/ € (A) 66,90 /
abonnament € (D) 49,- /
pro Jahrgang (jeweils zuzüglich
sen nur berücksichtigt werden,
Gesellschaft erhalten die Zeitschrift
lie Anzeigenpreisliste Nr. 1.

precht

ige sind urheberrechtlich geschützt.
ulässig und strafbar. Das gilt
ng und die Einspeicherung und

nhoeck & Ruprecht

EX und PsycINFO sowie dem
nterliegt dem Peer Review-

ttherapie Crossen.

Inhalt

Editorial 87

■ ORIGINALBEITRÄGE

Gitta Strehlow
Mentalisierung und ihr Nutzen für die Musiktherapie 89
Mentalisation and its Benefits in Music Therapy

Charles Megert
»Ohne meine Lieblingsmusik hätte ich es nicht geschafft ...« 102
Musikhören in der Initialphase der Musiktherapie mit Jugendlichen
»I wouldn't have managed it without my favourite music« – Listening to music
in the initial phase of music therapy with adolescents

Agnes Burghardt-Distl
Der diagnostische Nutzen des Instruments zur Einschätzung der
Beziehungsqualität (EBQ) für den Kinderbereich 114
The diagnostic value of the »AQR-instrument« – an observation instrument
to assess the quality of relationship – for the pediatric field

■ FORUM EUROPA

Nechama Yehuda
»Ich fühle mich in der Musik meines Patienten nicht zuhause ...
Ich bekam ein schlechtes Gewissen, weil sie mir nicht gefiel.«
Über musikalische Authentizität in der Musiktherapie 129
»I am not at home with my client's music ... I felt guilty about disliking it«:
On Musical Authenticity in Music Therapy

■ STANDPUNKT

Almut Seidel
Zur Rolle der Musik und zur musikalischen Tätigkeit des Therapeuten
in den Fallstudien der Musiktherapie 144

■ NACHGEFRAGT

Josef Moser 152
Jan Sonntag 155